

F. 84 — S15

16 FEVRIER 1984. — Arrêté ministériel fixant les conditions auxquelles les dispositions de l'Exécutif Régional Wallon du 30 mars 1983 relatif à la protection de certaines espèces d'animaux vertébrés indigènes vivant à l'état sauvage, ne sont pas d'application

Le Ministre de la Région wallonne pour l'Eau, l'Environnement et la Vie rurale,

Vu la loi du 12 juillet 1973 sur la Conservation de la nature;

Vu l'arrêté de l'Exécutif Régional Wallon du 30 mars 1983 relatif à la protection de certaines espèces d'animaux vertébrés indigènes vivant à l'état sauvage, notamment l'article 7;

Vu l'avis de la Chambre Wallonne du Conseil Supérieur de la Conservation de la Nature, rendu le 11 juillet 1983;

Vu les lois coordonnées du 12 janvier 1973 sur le Conseil d'Etat, notamment l'article 3, § 1er modifié par la loi ordinaire de réformes institutionnelles du 9 août 1980;

Considérant qu'il convient de remplacer l'arrêté royal du 13 juin 1973 relatif à la conservation des grenouilles, qui a été abrogé, par un nouveau régime de protection des grenouilles rouges et vertes;

Vu l'urgence,

Arrête :

Article 1er. Le présent arrêté concerne la protection des espèces de grenouilles rouges (*Rana temporaria temporaria L.*) et des grenouilles vertes (*Rana esculenta L. complex*) vivant à l'état sauvage en Région wallonne.

Art. 2. L'interdiction de capturer et de tuer des grenouilles à l'état adulte n'est pas applicable aux personnes qui disposent d'un permis de capture délivré par l'ingénieur des eaux et forêts-chef du cantonnement dans lequel se trouve le lieu du domicile du demandeur, établi selon les prescriptions de l'annexe du présent arrêté.

Art. 3. Les détenteurs d'un permis visé à l'article précédent ne peuvent en faire usage qu'en respectant les conditions suivantes :

1° les grenouilles ne peuvent être tuées et capturées entre le 15 février et le 15 juillet;

2° les grenouilles ne peuvent être tuées et capturées que dans certains étangs privés pour lesquels la loi du 1er juillet 1954 sur la pêche fluviale n'est pas applicable, ces étangs sont mentionnés sur le permis;

3° toute grenouille capturée doit être décapitée au moment de la capture et avant qu'il ne soit procédé à une autre opération;

4° les grenouilles ne peuvent être tuées ou capturées qu'entre le lever et le coucher du soleil;

5° une liste des grenouilles capturées au cours de l'année précédente sera transmise chaque année avant le 31 mars au fonctionnaire qui a délivré le permis.

Le Ministre de la Région wallonne pour l'Eau,
l'Environnement et la Vie rurale.

V. FEAUX**Annexe**

Le détenteur ne peut, au cours de la période indiquée ci-dessous, capturer et tuer qu'au maximum grenouilles par mois-an (*).

Date d'expiration : le 19..

Le détenteur ne peut utiliser le présent permis qu'en respectant les règles de l'arrêté ministériel précité. Il peut transporter les grenouilles capturées et tuées pendant la période où la capture est autorisée.

Les grenouilles peuvent être capturées et tuées dans les étangs suivants (locataires, propriétaires).

Délivré le à par

Ingenieur (principal*)
Chef de cantonnement
de

(*) Biffer la mention inutile.

Yu pour être annexé à l'Arrêté ministériel du 16 février 1984.

Modèle du permis prévu à l'article 2**MINISTÈRE DE LA RÉGION WALLONNE**
Permis de capture de grenouilles

M. (Nom et prénom) domicilié(e) à est autorisé(e) à tuer et capturer les grenouilles en application de l'article 2 de l'arrêté ministériel fixant les conditions auxquelles les dispositions de l'arrêté de l'Exécutif Régional Wallon du 30 mars 1983 relatif à la protection de certaines espèces d'animaux vertébrés indigènes vivant à l'état sauvage, ne sont pas d'application.

Les animaux tués ou capturés (*) peuvent être cédés à titre onéreux OUI-NON (*)

N° d'immatriculation à la T.V.A. :

Le Ministre de la Région wallonne pour l'Eau,
l'Environnement et la Vie rurale,

V. FEAUX

ÜBERSETZUNG

16 FEBRUAR 1984. — Ministerialerlass zur Festlegung der Bedingungen, unter denen die Bestimmungen des Erlasses der Wallonischen Regionalexekutive vom 30. März 1983 über den Schutz gewisser wild lebender einheimischer Wirbeltierarten nicht anwendbar sind

Aufgrund des Gesetzes vom 12. Juli 1973 über die Erhaltung der Natur;

Aufgrund des Erlasses der Wallonischen Regionalexekutive vom 30. März 1983 über den Schutz gewisser wild lebender einheimischer Wirbeltierarten, insbesondere des Artikels 7;

Aufgrund des am 11. Juli 1973 abgegebenen Gutachtens der Wallonischen Kammer des Oberen Rates für die Erhaltung der Natur;

Aufgrund der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat, insbesondere des Artikels 3, §1, abgeändert durch das ordentliche Gesetz vom 9. August 1980 zur Reform der Institutionen;

In der Erwägung, dass es angebracht ist, den aufgehobenen Königlichen Erlass vom 13. Juni 1973 über die Erhaltung der Frösche durch eine neue Regelung über den Schutz der Grasfrösche und Wasserfrösche zu ersetzen;

Aufgrund der Dringlichkeit,

Beschliesst der Minister der Wallonischen Region für Wasser, Umwelt und Landleben :

Artikel 1. Vorliegender Artikel betrifft den Schutz der Grasfrösche (*Rana temporaria temporaria L.*) und der Wasserfrösche (*Rana esculenta L. complex*), die auf dem Gebiet der Wallonischen Region wild leben.

Art. 2. Das Verbot, ausgewachsene Frösche zu töten und zu fangen, ist nicht anwendbar auf die Personen, die über einen Fangerlaubnisschein verfügen, der vom Ingenieur der Wasser und Forstverwaltung — Leiter des Forstbezirks des Wohntors des Antragstellers — ausgestellt und gemäß den Bestimmungen der Anlage des vorliegenden Erlasses angefertigt wird.

Art. 3. Die Inhaber eines im vorangehenden Artikel erwähnten Erlaubnisscheins dürfen ihn nur benutzen, wenn sie die folgenden Bestimmungen einhalten :

1° die Frösche dürfen nicht zwischen dem 15. Februar und dem 15. Juli getötet und gefangen werden;

2° die Frösche dürfen nur in gewissen privaten Weihern, auf welche das Gesetz vom 1. Juli 1954 betreffend die Flussfischerei nicht anwendbar ist, getötet und gefangen werden; diese Weiher sind im Erlaubnisschein erwähnt;

3° jedem gefangenen Frosch muss sofort bei dem Fang und vor jeglichem anderen Vornehmen der Kopf abgetrennt werden;

4° die Frösche dürfen nur zwischen dem Sonnenaugang und -untergang getötet oder gefangen werden;

5° eine Liste der im Laufe des vorigen Jahres gefangenen Frösche wird dem Beamten, der den Erlaubnisschein ausgestellt hat, jedes Jahr vor dem 31. März, übermittelt.

Diese Liste erwähnt :

— eine Aufstellung der Anzahl gefangener und getöteter Frösche;
— die Zweckbestimmung dieser Frösche. Wenn sie entgeltlich oder unentgeltlich abgetreten worden sind, erwähnt die Liste die Identität derjenigen, denen sie abgetreten worden sind, und die abgetretenen Mengen.

6° der Erlaubnisschein muss auf jedes Verlangen vorgezeigt werden.

Art. 4. § 1. Das Verbot, Teilstücke von Fröschen zu befördern und entgeltlich abzutreten, ist nicht anwendbar auf die Händler und Werte, die Teilstücke von Fröschen liefern, die sie selbst gekauft haben. Sie müssen den mit der Kontrolle beauftragten Bediensteten die Herkunft mitteilen.

§ 2. Das Verbot, die Frösche und die Teilstücke von Fröschen zu befördern und unentgeltlich abzutreten, ist zwischen dem 1. Januar und dem 15. Februar und zwischen dem 16. Juli und dem 31. Dezember nicht auf die Inhaber eines Fangerlaubnisscheins anwendbar.

§ 3. Das Verbot, die Frösche und die Teilstücke von Fröschen entgeltlich abzutreten, ist zwischen dem 1. Januar und dem 15. Februar und zwischen dem 16. Juli und dem 31. Dezember nicht auf die Inhaber eines Fangerlaubnisscheins anwendbar, und zwar sofern dieser Erlaubnisschein die Aufhebung dieses Verbots erwähnt.

Die Aufhebung des Verbots kann nur gewährt werden, wenn der Inhaber sie beantragt hat und wenn er mehrwertsteuerpflichtig ist. Zu diesem Zweck teilt der Antragsteller des Erlaubnisscheins dem zuständigen Beamten die Eintragungsnummer mit.

Art. 5. § 1. Die in Artikel 2 erwähnten Erlaubnisscheine werden für eine Dauer von zwei Jahren gewährt.

§ 2. Diese Erlaubnisscheine können abgelehnt werden. Ferner können sie, wenn der Inhaber die Vorschriften des vorliegenden Erlasses nicht einhält, zu jeder Zeit von dem Chef des Forstbezirks und von dem Minister, zu dessen Zuständigkeitsbereich die Erhaltung der Natur gehört, zurückgenommen werden.

Art. 6. Der Erlaubnisschein kann die Anzahl Frösche, die gefangen oder getötet werden dürfen, beschränken.

Art. 7. Das Verbot, Kaulquappen zu fangen und zu befördern, ist nicht anwendbar, wenn die Kaulquappen für eine pädagogische Benutzung im Unterrichtswesen bestimmt sind.

Art. 8. Die aufgrund des Königlichen Erlasses vom 13. Juni 1973 über die Erhaltung der Frösche gewährten Erlaubnisscheine sind nicht mehr gültig.

Brüssel, den 16. Februar 1984.

Der Minister der Wallonischen Region
für Wasser, Umwelt und Landleben,

V. FEAX

Anlage

Muster des in Artikel 2 vorgesehenen Erlaubnisscheins

MINISTERIUM DES WALLONISCHEN REGION

Froschfangerlaubnisschein

Dem Herrn (Name-Vorname).....
wohnhaft in ist es erlaubt, in Anwendung von Artikel 2 des Ministerialerlasses zur Festlegung der Bedingungen, unter denen die Bestimmungen des Erlasses der Wallonischen Regionalexekutive vom 30. März 1983 über den Schutz gewisser wild lebender einheimischer Wirbeltierarten nicht anwendbar sind, Frösche zu töten und zu fangen.

Die getöteten oder gefangen (*) Tiere dürfen gegen Entgelt abgetreten werden JA — NEIN (*)

Mehrwertsteuernummer :

Der Inhaber darf im Laufe des unten erwähnten Zeitraums höchstens... Frösche pro Monat — Jahr (*) fangen und töten.

Ablaufdatum : 19..

Der Inhaber darf den vorliegenden Erlaubnisschein nur benutzen, wenn er die Vorschriften des vorerwähnten Ministerialerlasses einhält. Er darf die gefangenen und getöteten Frösche des Zeitsraums, wo der Fang erlaubt ist, befördern.

Die Frösche dürfen in den folgenden Weihern (Mieter, Eigentümer) gefangen und getötet werden.

Ausgestellt am von

(Haupt*) ingenieur
Leiter des Forstbezirks

(*) Unzutreffendes bitte streichen.

Geschenkt, um dem Ministerialerlass vom 16. Februar 1984 beigefügt zu werden.

Der Minister der Wallonischen Region
für Wasser, Umwelt und Landleben,

V. FEAX

VERTALING

N. 84 — 915

16 FEBRUARI 1984. — Ministerieel besluit bevattende de voorwaarden waarop de bepalingen van het besluit van de Waalse Gewestexecutieve van 30 maart 1983 betreffende de bescherming van bepaalde in het wild levende inheemse gewervelde diersoorten, niet van toepassing zijn

De Minister van het Waalse Gewest voor het Water, het Milieu en het Landleven.

Gelet op de wet van 12 juli 1973 op het natuurbehoud; Gelet op het besluit van de Waalse Gewestexecutieve van 30 maart 1983 betreffende de bescherming van bepaalde in het wild levende inheemse gewervelde diersoorten, inzonderheid artikel 7;

Gelet op het advies van de Waalse kamer van de Hoger Raad voor natuurbehoud, uitgebracht op 11 juli 1983;

Gelet op de samengeordende wetten van 12 januari 1973 betreffende de Raad van State, inzonderheid artikel 3, § 1, gewijzigd door de Wet tot hervorming der instellingen van 9 augustus 1980;

Overwegend dat het passend is om het afgeschafte koninklijk besluit van 13 juni 1973 betreffende de bescherming van kikvorsen, te vervangen door een nieuwe regeling voor de bescherming van bruine en groene kikvorsen;

Gelet op de hoogdringendheid,

Besluit:

Artikel 1. Het huidig besluit betreft de bescherming van de bruine kikvorsen (*Rana temporaria L.*) en van de groene kikvorsen (*Rana esculenta L. complex*), die in het Waalse Gewest vrij in de natuur voorkomen.

Art. 2. Het verbod om bruine en groene kikvorsen te vangen of te doden is niet van toepassing op de personen die over een vangstvergunning beschikken aangeleverd door de ingenieur van waters en bossen, verantwoordelijk voor het gebied waarin de woonplaats van de aanvrager zich bevindt en opgesteld zoals voorzien in de bijlage van huidig besluit.

Art. 3. De houders van een vergunning, zoals vermeld in het voorgaande artikel mogen er slechts in de volgende omstandigheden gebruik van maken, als ze eerbiedigen de volgende bepalingen:

1° de kikvorsen mogen niet gevangen en gedood worden tussen 15 februari en 15 juli;

2° de kikvorsen mogen slechts gevangen en gedood worden in bepaalde private vijvers, waarop de Wet van 1 juli 1954 over de visvangst in rivieren niet van toepassing is. Deze vijvers moeten in de vergunning vermeld worden;

3° de gevangen kikvorsen moeten onmiddellijk onthoofd worden, vooraleer zij enige andere behandeling mogen ondergaan;

4° de kikvorsen mogen slechts gevangen en gedood worden tussen zonsopgang en zonsondergang;

5° voor 31 maart van elk jaar zal een lijst van de in het voorstaande jaar gevangen kikvorsen worden overhandigd aan de ambtenaar die de vergunning heeft aangeleverd.

De Minister van het Waalse Gewest
voor het Water, het Leefmilieu en het Landleven,

V. FEAUX

Bijlage

Model van de vergunning voorzien in artikel 2

MINISTERIE VAN HET WAALSE GEWEST

Vergunning om kikvorsen te vangen

De heer (naam en voornaam) wonende te is gemachtigd om kikvorsen te vangen en te doden in overeenstemming met artikel 2 van het ministerieel besluit dat de voorwaarden bepaalt waarin de bepalingen van het besluit van de Waalse Gewestexecutieve van 30 maart betreffende de bescherming van bepaalde in het wild levende gewervelde diersoorten, niet van toepassing zijn.

De gevangen of gedode dieren (*) mogen ten bezwarende titel overgelaten worden JA — NEEN (*).

B.T.W.-nummer:

De Minister van het Waalse Gewest
voor het Water, het Leefmilieu en het Landleven,

V. FEAUX

De houder mag tijdens de hieronder vermelde periode ten hoogste kikvorsen vangen en doden per maand-per jaar (*).

Vervaldatum: 19.

De houder mag deze vergunning slechts gebruiken in overeenstemming met de bepalingen van het genoemde Ministerieel besluit. Hij mag de gevangen en gedode dieren vervoeren tijdens de periode waarin de vangst toegelaten is.

De kikvorsen mogen gevangen en gedood worden in de volgende vijvers (huurders, eigenaars).

Afgeleverd op te door
Hoofd (*) ingenieur verantwoordelijke voor het gebied van

(*) Schrappen wat niet past.

Gezien om te worden aangehecht aan het ministerieel besluit van 18 februari 1984.